

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 21.

Freitag den 25. Januar.

1861.

Von einer edlen Frau.

(Fortsetzung.)

Kaum erblickt die Herzogin das Mütterlein, so lenkt sie rasch ihre Schritte zu ihr hin, und richtet liebevolle, herzagewinnende Worte an sie. Da hört sie denn, und die Nachbarnleute bestätigen es vollkommen, daß das alte Mütterchen schon seit Jahren sich nicht mehr willkürlich bewegen, weder stehen noch gehen kann, weil sie die Sicht schier zu einem Klumpen zusammengezogen hat. Sie hört, daß sie überall hin getragen werden muß; daß sie sich nicht einmal in ihrem Bette von der einen auf die andere Seite zu wenden vermag. Sie hört ferner, daß das Mütterchen allzeit fleißig und treu für ihre Kinder gearbeitet und gewirkt hat, so lange sie es vermochte, bis die schreckliche Krankheit sie zum Gegenstande fremder Hülfe und Erbarmung machte.

Die Arme war unendlich unglücklich, denn ihre Hände waren zusammengezogen und ihre Beine unfähig, sie zu tragen. Sie war mager wie ein Gerippe und aus den tiefen Augenhöhlen blickte trübe und erbarmenslehend das Auge.

Das Herz der Herzogin wurde von dem Anblicke tief ergriffen.

Sie wandte sich an die herbeigekommenen Nachbarnleute, und fragte nach ihren Umständen, und ob sie Jemanden zu ihrer Pflege und Unterstützung habe? —

Da hörte die Herzogin noch mehr, sie vernahm noch ein größeres Maß von Elend. Die Arme hatte ihren Ehemann noch, aber der lag auch schon seit vielen Jahren krank darnieder und konnte das Bette nicht verlassen; aber sie hörte auch, wie der Allmächtige den armen Eltern eine vortreffliche Tochter gegeben habe, die die beiden alten, kranken El-

tern pflege, hebe und trage und nicht ermüde in solchem kindlichen Liebeswerke; sie habe, erzählten die Nachbarn, sich gut verheirathen können, habe aber die Hand eines braven, reichen Mannes ausgeschlagen, um die Eltern treulich bis an ihr Ende pflegen zu können, und wolle darum ledig bleiben.

Das war ein Kind, wie's selten vorkommt, und solche Töchter sind dünne gesäet. Das mochte die Herzogin auch denken und vielleicht die Worte der Nachbarn zu Gunsten des Mädchens als eine Empfehlung an ihre Wohlthätigkeit ansehen.

Könnet Ihr mir das brave Mädchen nicht hierher rufen? Sie soll nur kommen, wie sie geht und steht, sagte die edle Frau, und die Nachbarinnen eilten, das Mädchen zu rufen.

Jedermann kannte die Herzogin, so erfuhr das bescheidene, schüchterne Mädchen, zu wem es so gleich, und wie es gehe und stehe, kommen solle, und eine kaum bestegbare Angst kommt über das scheue Dorfkind. Dennoch muß sie folgen, und bald bleich, bald glühend tritt das Mädchen in seinem ländlichen Tagwerkanzuge, aber sauber und nett, vor die hohe Frau und grüßet sie, kaum wagend, sie anzusehen.

Die Herzogin betrachtet sie mit Wohlgefallen, denn ihre Züge drücken Milde und Freundlichkeit aus. Sie reicht der Schüchternen ihre Hand. Sie spricht sich aus ihres edlen Herzens Grunde warm und anerkennend über die Treue gegen die unglücklichen Eltern aus und geht dann, nachdem sie des Mädchens Vertrauen gewonnen, auf eine zarte Weise darauf ein, warum sie denn die Hand eines unwerbenden Mannes ausgeschlagen? —

(Fortsetzung folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 17. Januar.)

Der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister von Boß legte das von der hiesigen Handelskammer dem Verein übersandte Programm der diesjährigen allgemeinen Thüringischen Gewerbeausstellung in Weimar vor und theilte die wesentlichen Bestimmungen desselben mit. Um dies gemeinnützige Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, wurde für die nächste Sitzung die Wahl eines Bezirks-Comité's beschlossen, das im Sinne des §. 15 des betreffenden Programmes die Anmeldungen der hiesigen Aussteller entgegenzunehmen und die Beförderung der auszustellenden Gegenstände an das Generalcomité zu Weimar zu vermitteln hat.

Herr Director Schrader sprach über die vertikalen Wasserräder. Nach einer Uebersicht über die verschiedenen Arten, wie das Wasser bewegend wirken kann, und nach einer allgemeinen Eintheilung der hydraulischen Kraftmaschinen wurden die vertikalen Wasserräder näher betrachtet, die Hauptarten derselben angegeben, ihre Unterschiede und die Wirkungskreise des Wassers in ihnen erörtert. Im Anschluß an diesen Vortrag sprach Herr Mühlenbaumeister Kühl von den Gründen, warum man in Deutschland von den Poncellet-Rädern trotz ihrer theoretischen Vorzüge wenig Gebrauch macht.

Schließlich hielt Herr Dr. Kohlmann einen Vortrag über den Kesselstein und die Mittel, denselben zu verhindern. Früher habe der Vorschlag des Prof. Fresenius viel Aufsehen gemacht, durch einen Zusatz von Soda den Gyps in dem Speisewasser des Dampfkessels zu zerlegen; später sei man jedoch von diesem Verfahren wieder abgegangen, weil dadurch das Eisen des Kessels angegriffen wurde. Auch die Mittel, wodurch man auf mechanischem Wege den Niederschlag zu verhindern strebte, haben sich nicht allgemein bewährt; in den meisten Fällen hat sich noch ein Anstrich im Innern des Kessels mit einer Mischung von Fett und Graphit als zweckmäßig erwiesen. Neuerdings wird von dem Königl. Bergamte zu Saarbrücken das Catechu, ein gerbestoffreicher, in Wasser löslicher Pflanzenextract, als das billigste Mittel zur Verhinderung des Kesselsteins anempfohlen und von demselben seit einiger Zeit bei allen Maschinen mit

schlechtem Speisewasser mit dem besten Erfolge angewandt. Für 100 Kubikfuß zu verdampfenden Wassers braucht man, je nach der Beschaffenheit des letzteren, 0,16 bis 0,55 Pfund Catechu, wobei sich der Gyps und kohlensaure Kalk als ein chokoladenbrauner, leicht zu entfernender Schlamm auf dem Boden des Kessels absetzt. Dagegen bemerkte Herr Fabrikant Gräb, daß sich in seinem Dampfkessel trotz der Anwendung von Catechu fester Kesselstein bilde, dessen Entfernung seiner zähen Beschaffenheit wegen noch erschwert werde. Weitere Versuche werden darüber entscheiden, ob ein größerer Zusatz von Catechu zu dem verwendenden sehr gypstreichen Speisewasser ein günstigeres Resultat ergiebt.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Septuagesimä (den 27. Januar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Montag den 28. Januar um 9 Uhr ein Candidat.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Candidat May.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pinnerelle.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Jahn. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 28. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 26. Jan. Abends um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 27. Januar um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 30. Januar Abends um 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 25. Januar Abends um 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.
Sonntag den 27. Januar um 9 Uhr Derselbe.
Abends 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Päch in Schlettan. 2) Böhme in Cöthen. 3) Mergell in Magdeburg. 4) Michelli in Hamburg. 5) Gröber in Berlin. 6) Schnedecke in Dürrenberg. 7) Wolff in Magdeburg. 8) Enke in Weisensfels. 9) Knoll in Berlin. 10) Noak in Bretow. 11) Albaum in Brügge mit 22 *Rh.* 15 *Sgr.*

Halle, den 22. Januar 1861.

Königliches Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Eisenbahnwärter **Wilhelm Straube** zu Inwenden gehörige, im Hypothekenbuche von Brachstedt Band II. unter Nr. 99 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Zubehör, insbesondere dem Planstücke Nr. 38 der Karte, 32 □ Ruthen haltend,“

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf

250 *Rh.* — *Sgr.* — *S.*

soll am

8 Mai Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Acht Stück junge Bulldoggen-Hunde von ganz reiner Race und ausgezeichnete Couleur sind zu verkaufen Oberglauch a Nr. 17.

Ich zeige hiermit an, daß ich nächsten Sonnabend wieder mit gutem Käse eintreffen werde und bitte um gute Abnahme. **F. König** aus Bernburg.

Eine eleg. Kommode verk. Leipzigerstr. 6. Pr. 5 *Rh.*

Ein gangbares Colonialwaaren-Geschäft in Halle a/S. wird zu kaufen gesucht. Adressen unter X. Y. Z. poste restante Leipzig.

Ein Haus mit Geschäftslage, nicht allzuweit aus der Mitte der Stadt entlegen, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen erbittet Maurermeister **Steinhaus**, Martinsberg 5.

Gasactien werden gef. alter Markt 36 parterre.

Für reine Tuchabschnitte geben wir **18 bis 20 Pfennige.** Für gemischte gute Hadern von heute an pro Pfund vier und fünf Pfennige.

A. Ritter & Co., Harz Nr. 35.

Schriftliche Aufsätze, namentlich **Klagen, Contrakte, Gesuche und Briefe** jeder Art werden mit Sachkenntniß angefertigt und **ausstehende Forderungen eingeklagt** durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Meine Wohnung ist jetzt kleine Schloßgasse Nr. 7 (Ecke vom Paradeplatz).

Fr. Schulze, Maler.

1200 Thlr. sind auf 1. Hypothel zu 5 Procent sofort auszuleihen. Alles Nähere

Schimmelgasse Nr. 3.

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Attesten wird sogleich oder 1. Februar gesucht
Paradeplatz Nr. 4.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen findet zum 1. April einen Dienst beim Justizrath **Riemer.**

Ein gefetztes Mädchen in mittleren Jahren, die in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen nicht unerfahren, mit Kindern umzugehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird sofort oder zum 1. Februar gesucht Landwehrstraße Nr. 3, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren von auswärts wird zum 1. April gesucht
Geiststraße Nr. 60.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird zum 1. Februar gesucht Schmeerstraße Nr. 11.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Stellung in einem Ladengeschäft. Näheres
Leipziger Straße Nr. 67, 1 Treppe.

Zum **sofortigen Antritt** wird eine ehrliche Aufwärterin gesucht

Brunoswarte Nr. 10, 2 Treppen.

Carl Weise, Alterthumsammler in Dresden, Waisenhausstraße Nr. 30 u. 31, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel, sucht zu annehmbaren Preisen Alterthümer aufzukaufen, als: altes Porzellan mit bunter Malerei versehen, Speise-, Kaffee-, Thee-Geschirre, Fruchtkörbe, Leuchter, Vasen, Dosen, Tassen, Gruppen und einzelne Figuren, alte Glas-Malereien, Humpen mit Malerei, geschliffene Pokale, Emailen, alte Thonkrüge; altdenische Waffen, als: Harnische, Schwerter, Dolche, Lanzen u. s. w.; alte Meubles, als: Schränke, Kommoden, Tische u. s. w.; Brüsseler-, Brabanter-Kirchenspielen, Edelsteine u. ächte Perlen, überhaupt Alles, was ins Kunst- u. Alterthumsfach einschlägt. Briefe und Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen zu wollen.

Die Samenhandlung von Martin Grashoff in Quedlinburg (Provinz Sachsen)

empfiehlt sich in Gemüse-, Garten-, Feld-, Wald-, Luststräucher- und Blumensamen, neueste englische, französische und deutsche Pracht-Georginen, Warm- und Kalthaus-, ein schönes Sortiment Schling-Pflanzen, Land- und Topfrosen, Kartoffeln, Weinen und anderen Pflanzen. Besonders empfiehlt sie Zuckerrübenfabriken besten, selbstgebauneten, weißen Zuckerrunkelrüben-, und Cichorienfabriken beste, kurze, dicke und lange, glatte Cichorien-samen, den Herren Dekonomen und Landwirthen große, ertragreiche Futterrunkelrüben und Mais (Türkischer Weizen), sowie die Riesen- und andere Mohrrübensorten, meine Getreidegattungen, als auch Grasarten zum Wiesenbau unter Versicherung prompter, reellster Bedienung zu geneigten Aufträgen, mit dem ergebensten Bemerken, daß die reichhaltigen Kataloge sowohl von der Expedition d. Bl., als auch von der Handlung auf frankirte Einforderung gratis verabreicht werden, und ladet alle noch unbekanntem Samenhandlungen und Gartenvereine zu nuzreicher Geschäftsverbindung freundlichst ein

Quedlinburg, im Januar 1861.

Martin Grashoff,

Kunst- und Handelsgärtner.

Gummischuhe reparirt billigst in anerkannter Güte **B. Nolte**, Schuhmachermesser, gr. Ulrichsstraße 54.

Gummischuhe reparirt dauerhaft und billig **A. Metzger**, Leipziger Straße Nr. 16.

Kühlerbrunnen. Sonnabend den 26. Januar Wurstfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Für eine kinderlose Beamten-Familie wird zum 1. April or. ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u., gesucht. Auskunft ertheilt

L. Beidler, Pr.-Secr., gr. Brauhausgasse 18.

Zwei einzelne Herren suchen eine Stube mit Bett in der Nähe der **Lindner'schen** Wagenfabrik. Näheres große Steinstraße Nr. 9 im Keller.

Große Ulrichsstraße Nr. 52 ist ein Laden nebst Wohnung Ostern zu vermietben.

Ein Logis für 28 \mathcal{R} kann von ruhigen Leuten zu Ostern bezogen werden Bärngasse Nr. 6.

Ein Logis zu 40 \mathcal{R} vermietbet
Kellnergasse Nr. 3.

Ein Stube, 2 Kammern und Küche an anständige Leute zu vermietben Geiststraße Nr. 31.

Ein junges ganz schwarzes Käzchen ist weggekauft. Wiederbringer erhält gute Belohnung
Markt Nr. 10.

Neue Sendung **Culmbacher Bier** empfang in ausgezeichnete Qualität

C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse.“

Sonnabend Abend **Mockturtel: Suppe**
Hôtel Garni „zur Börse.“

Heute, Freitag, musikalische Abendunterhaltung mit humoristischen Vorträgen große Ulrichsstraße Nr. 49 bei **Wilhelm Naumann**.